

## Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 19.02.2008

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag „Anwendung zum EFQM Modell“
3. Verschiedenes

Zu 1.) Der Regionalkreisleiter begrüßte, im Namen der Hochschule, den Referenten und die Teilnehmer. Dabei weiß er darauf hin das in der nächsten Woche eine Online Umfrage zur Regionalkreisarbeit durchgeführt wird, über die Ergebnisse der Umfrage wird berichtet.

Zu 2.) In einem interessanten und kurzweiligen Vortrag zum Thema:

### **„Anwendung zum EFQM Modell“**

Der Referent Herr Dr. André Moll von der DGQ Leitung LEP in Frankfurt am Main stellte sich vor und erklärte wie er zu seinem Thema gekommen ist. Dabei erläuterte er den Ludwig Erhard Preis (LEP) und seine Aufgaben und Funktionen innerhalb der Organisation des LEP.

Es folgte die Grundsätzlichen Aussagen zu EFQM und dem darin geforderten Prozessmodell. Im weiteren wurde das EFQM Model vorgestellt und seine Anforderungen diskutiert. Am Beispiel der Regelspirale **Results, Approach, Deployment, Assessment und Review (RADAR)** wurde die Systemverbesserung des EFQM dargestellt. Dabei ging der Referent auf den Weg zur Spitzenleistung für Organisation ein.

In einem Exkurs wurde der Lernzyklus von erfolgreichen Organisationen dargestellt und dabei die Abhängigkeit von Aufwand und Nutzen für die Organisation dargestellt. Das Managementmodell des EFQM zur Unternehmenssteuerung wurde vorgestellt und erläutert. Dies geschah anhand der 10 goldenen Regeln der Firma TNT. Hier zeigte sich es auch wie wichtig es ist die Schlüsselerfolgskfaktoren seiner Organisation zu kennen.

Als Ergebnis der Einsetzung von TQM nannte der Referent Prozesseffizienz und Unternehmens Image in der Gesellschaft als Erfolgsfaktoren. Als erster Schritt dahin wurde die Selbstbewertung der Organisation vorgestellt und die unterschiede zur Fremdbewertung erläutert. Der nächste Schritt für die Organisation ist das Stufenmodell zur Excelents mit Nachweisen durch die Bewehrter.

Die belebte Diskussion der Inhalte musste zeitlich beschränkt werden da der Referent am gleichen Abend noch einen Termin im Osten Deutschlands hatte.

zu 3.) Der traditionsgemäße Umtrunk im Braustübl wurde wie gewohnt, ohne den Referenten, durchgeführt. Dabei konnte die Diskussion des Themas weiter vertieft werden.

gez.: J. Wagner  
Regionalkreisleiter Darmstadt